

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Pferde sind auch nur Menschen.** Heiteres über Ross und Reiter. Illustriert von Scapa. Von E. von Planta. 43 S. mit Abb. Bern 1972, Benteli Verlag. Preis Fr. 6.80.

Der Trend, die helvetische Kavallerie mindestens allmählich abzubauen, findet sein Gegenstück darin, dass im Bereich des Zivilen der Reitsport sich steigend verbreitender Beliebtheit erfreut. Dieses gehobene Kavalierversinteresse repräsentiert im Büchergestell manches Prachtwerk aus dem sich ebenfalls mehrendes Angebot des einschlägigen Schrifttums.

Den tierischen Ernst in der schönen Pferdeliteratur durchbricht nun mit manchem gut gezielten Schläge das heitere Büchlein über Ross und Reiter. Darin reiht die Autorin schwarz auf weiss spritzige Anekdoten und Aperçus unter die Aspekte: Was ist ein Pferd?, Von Cowboys, Kutschern und Wagenlenkern, Mit Sporen, Peitsche und Zucker, Berühmte Pferde unter sich, Pferd auf Urlaub. Weiss auf schwarz hingegen beweist Scarpas Stift, dass auch hier vom Erhabenen zum Lächerlichen ein Pferdeschritt meist genügt. Vorkenntnisse werden nicht verlangt. Die köstliche Einführung in die Mysterien der Reitkunst dürfte sich aber gerade für den Anfänger aufschlussreich erweisen. Den «Rössler» aber wird die neu gewonnene «menschliche» Beziehung zum Kameraden Pferd entzücken.

Hier eine kleine Kostprobe: «Das Pferd gehört zur Familie der Einhufer, Equidae. Allerdings sieht man einhufige Pferde selten bis nie. Die meisten haben vier, was jeder Hufschmied bestätigen wird. Das Pferd ist ein Haustier, das Haus aber betritt es nur ausnahmsweise.» G.R.

**Emmentaler Anekdoten.** Von U.C. Gerber. 44 S. mit Abb. Bern 1972, Benteli Verlag. Preis Fr. 6.80.

Die humoristische Silberbuchreihe Benteli wird durch eine Neuerscheinung bereichert, die den etwas abgedroschenen «Volks- und Heimatklängen» die Melodie des Belustigenden abgewinnt, und dies in einem uns tiefer berührenden Grundton, den wir insgeheim lieben, auch wenn wir kaum davon sprechen. Hier aber spricht nun der Autor in seinen Geschichten, Anekdoten und Witzen rund um das Emmental. Die illustrativen Beigaben sind Grossvaters Album entnommen, aus der Zeit etwa, als zwei PS vor einer Chaise zum sonntäglichen Hochgefühl völlig ausreichen.

Kennen Sie den? Hänsu handelte vielleicht oft nach dem Motto jenes alten Kavallerie-Adjutanten, der ihn auf ein scheues «I ha drum täicht...» anherrschte: «Ds Täiche sottme de Ross überla, die hei viu die grössere Gringe!» G.R.

## Neue Bücher

**Informationen zur Orts-, Regional- und Landesplanung.** DISP Nr. 22. Mit den Beiträgen von F. Hoppler, E. Reinhardt, U. Rüegg, B. Stürm: Raumplanung im Berggebiet; K. Litz: Notizen zur Hochschuldidaktik; A. Rossi: Wanderung und regionales Wirtschaftswachstum; H. Elsasser: Bemerkungen zu einigen industrie-wirtschaftlichen Begriffen; W. Eugster: Förderung des Natur- und Heimatschutzes durch Bundesbeiträge; J. Grendelmeier und P. Riegler: Provisorische Richtlinien zur Orts-, Regional- und Landesplanung. Redaktion: M. Lendi unter Mitarbeit von G. Bautz und J. Nigg 44 S. mit Abb. Zürich 1971, Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung an der ETH-Zürich. Dokumentationsstelle für Planungsfragen (DISO).

**Sickerströmungen und Spannungen in Böden.** Anwendungsbeispiele und Aufgaben. Vom W.H. Bölling. 198 S. mit 107 Abb. Wien 1972, Springer-Verlag. Preis geh. 42 DM.

**Kleine Leichtbetonkunde.** Von H. Aurich. 192 S. mit 74 Abb. Wiesbaden 1971, Bauverlag GmbH.

**Strassenbautagung Berlin 1970,** Vorträge und Referate. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen. 195 S. mit Abb. Bad Godesberg 1971, Kirschbaum Verlag.

**Die Zukunft des schlüsselfertigen Bauens.** Vorträge der VDI-Tagung Stuttgart 1971. VDI-Berichte Nr. 178. 110 S. mit 64 Abb. und 6 Tabellen. Düsseldorf 1971, VDI-Verlag GmbH. Preis kart. DM 36.50.

## Wettbewerbe

**Friedhofanlage in Münchenstein BL.** Der Gemeinderat Münchenstein veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Friedhofanlage auf dem Asp in Münchenstein. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit mindestens 1. Januar 1970 in der Schweiz niedergelassenen, selbständigen Architekten. Es ist erwünscht, dass das Projekt gemeinsam von einem Architekten und einem Gartengestalter bearbeitet wird. *Fachleute im Preisgericht* sind: H. Gysin, Adjunkt im Hochbauamt Baselland, P. Seiberth, Architekt, Arlesheim, H. Dewes, Direktor des Botanischen Gartens, Basel, H. U. Huggel, Architekt, Basel, R. Zulauf, Bauingenieur, Münchenstein. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 20 000 Fr. Für Ankäufe stehen 3000 Fr. zur Verfügung. Das *Programm* umfasst eine Abdankungshalle mit Nebenräumen, Aufbahrungsräume, Kühlräume, ein Kleinkrematorium, Dienst- und Serviceräume, Gräberanlagen und Auto-parkplätze. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 200 Fr. bei der Gemeindeverwaltung, 4142 Münchenstein, vom 1. Dezember 1972 bis 10. Januar 1973 bezogen werden. Das *Wettbewerbsprogramm* wird unentgeltlich abgegeben. *Termine:* Fragestellung bis 15. Januar 1973, Ablieferung der Entwürfe bis 2. April, der Modelle bis 16. April 1973.

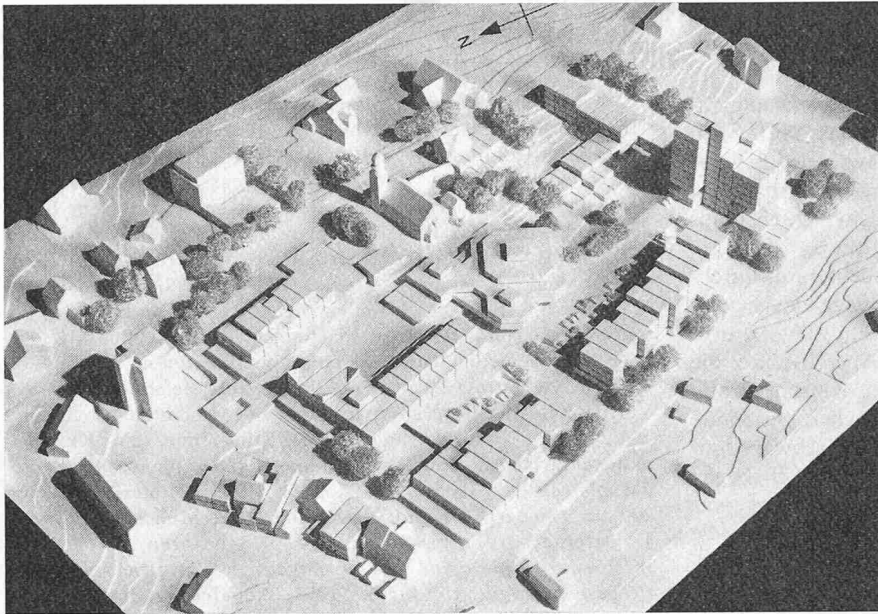
**Mittelschüler-Wohnheim in Zuoz GR.** Die Genossenschaft «Center da dmura per students in Engiadina» veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Mittelschüler-Wohnheim in Zuoz GR. *Teilnahmeberechtigt* sind alle in Graubünden heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 niedergelassenen Fachleute. *Architekten im Preisgericht* sind: Bruno Giacometti, Zollikon, Hansruedi Leuthold, Zürich, Werner Gantenbein, Zürich; *Ersatzfachpreisrichter:* Giuseppe Sazzarini, Samedan. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 16 000 Fr. Für Ankäufe stehen 4000 Fr. zur Verfügung. Das *Programm* umfasst ein Internat für 48 Schüler und Schülerinnen, mit allen erforderlichen Nebenzimmern, Freizeiträume, Personalwohnungen, Zivilschutzräume und Anlagen im Freien. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlegung von 100 Fr. bei Pfarrer R. Parli, 7524 Zuoz, bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 30. Dezember 1972, Ablieferung der Entwürfe bis 7. April, der Modelle bis 14. April 1973.

**Kirchliche Bauten, Rüschiikon ZH (SBZ 1972, H. 11, S. 274).** In diesem Projektwettbewerb wurden die Verfasser der vier bestrangierten Entwürfe zur Überarbeitung eingeladen. Das Preisgericht empfiehlt, nach Abschluss dieser zweiten Wettbewerbsstufe, das Projekt von *Willi Egli*, Zürich, Mitarbeiter *P. Weber*, weiterbearbeiten zu lassen. Ausstellung geschlossen.

**Ideenwettbewerb Gemeindezentrum Steinhausen ZG (SBZ 1972, H. 11, S. 273).** Die Einwohnergemeinde Steinhausen, die Römisch-katholische Kirchgemeinde Steinhausen und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug veranstalteten im vergangenen März einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des neuen Gemeindezentrums. Alle 13 eingereichten Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen. *Ergebnis:*

1. Preis (11 500 Fr.) Ernst Weiss, Zürich; Mitarbeiter R. Staehli
  2. Preis (11 000 Fr.) Josef Stöckli und Hans Reiner, Zug; Mitarbeiter R. Forster
  3. Preis (8 000 Fr.) Viktor Langenegger, Zürich
  4. Preis (5 000 Fr.) James Delaloye und Arthur Schwerzmann, Steinhausen, P. Kamm in Fa. P. Kamm und H. Kündig, Zug
  5. Preis (4 500 Fr.) Hannes Brüttsch und Erwin Bernet, Zug
1. Ankauf (3 000 Fr.) Hans Brandenburg, Steinhausen; Mitarbeiter R. Brandenburg
2. Ankauf (2 000 Fr.) Willi Christen, Zürich

Die Projekte sind bis zum 16. Dezember in der alten Turnhalle «Sunnegrund I» in Steinhausen ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 18 bis 21 h, Samstag von 10 bis 12 h und von 13.30 bis 16 h, Sonntag und 8. Dezember geschlossen.

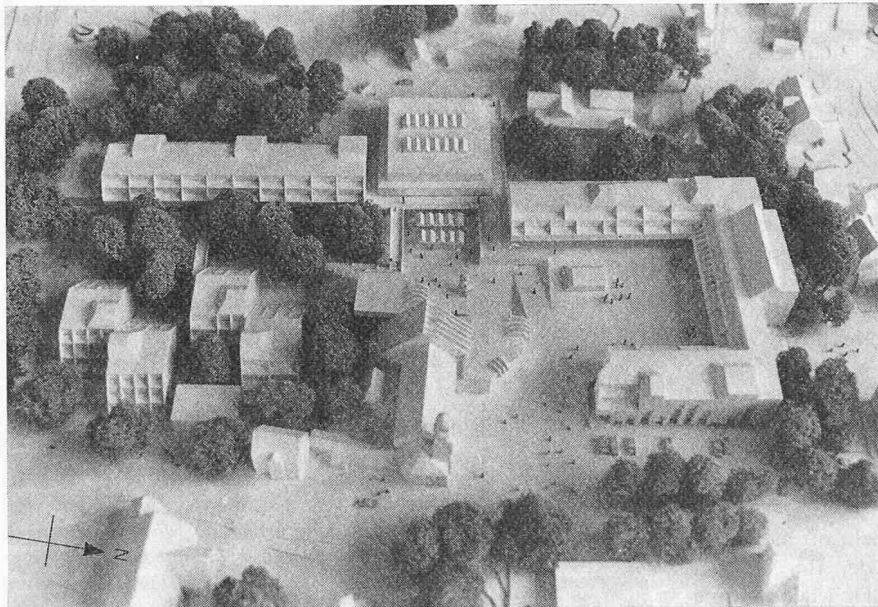


### Gemeindeforum Steinhausen ZG

1. Preis, Verfasser: **Ernst Weiss**, Zürich, Mitarbeiter: **R. Staehli**

#### Aus der Beurteilung des Preisgerichtes

Der gründlich studierte Entwurf überrascht durch den Gedanken, den zukünftigen Ortschaftsschwerpunkt im Bereich der Bahnhofstrasse zu suchen, mit geschickt anschliessendem Dorfplatz im nördlichen Teil des Wettbewerbsareals. Ausgezeichnet gelöst wird das Problem der Entflechtung Fussgänger – rollender Verkehr. Aeusere und innere Erschliessung lassen einen reibungslosen Verkehrsablauf erwarten. Erwünscht im Bereich der Fussgängerzone ist die ansprechende Folge von Plätzen und Aussenräumen, die in Gestaltung und Proportion einen lebensfrohen, abwechslungsreichen Kern ergeben können. Der Vorschlag für das kirchlich-kulturelle Zentrum zeigt gute Qualität, wenn auch die Anlage etwas zu gross sein dürfte. Jedenfalls bildet diese Baugruppe einen schönen Übergang in die südlich anschliessenden Grünflächen und die vorgeschlagenen Wohnbauungen.



2. Preis, Verfasser: **Josef Stöckli** und **Hans Reiner**, Zug, Mitarbeiter: **R. Forster**

#### Aus der Beurteilung des Preisgerichtes

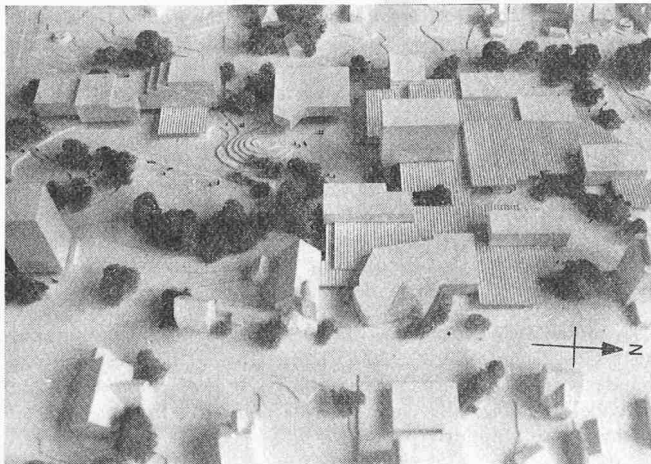
Der Entwurf gefällt durch den gut getroffenen Massstab und die Fülle interessanter und prüfungswerter Gedanken. Der wohlproportionierte Gemeindeplatz in der nördlichen Arealhälfte wird von Bauten gefasst, die sich in naher Zukunft verwirklichen lassen. Die unaufdringliche Eigenwilligkeit im kubischen Aufbau (ohne Hochhäuser) sichert diesem Platz eine Ausdruckskraft, die im Ortsbild typisch und unverwechselbar werden kann. Der Übergang aus diesem Platz in den Bereich der kirchlichen Bauten unterstreicht die Bedeutung dieser erwünschten Fussgängerzone, und die geschickte Erweiterung in südlicher Richtung auf einen tiefergelegten Marktplatz bereichert die Szenerie in sinnvoller Weise. Die Versetzung des Gemeindehauses hat guten Bezug zum gegenüberliegenden Wohnhochhaus (Platzwirkung), und die terrassenförmige Abstufelung gegen Westen nimmt Rücksicht auf das angrenzende Areal.



3. Preis, Verfasser: **Viktor Langenegger**, Zürich

#### Aus der Beurteilung des Preisgerichtes

Am Kreuzungspunkt der durch die Ortsplanung vorgezeichneten Fussgängerbeziehungen gestaltet der Verfasser unter Einbezug der bestehenden Kirche einen Dorfplatz, an welchen alle wichtigen Funktionen windmühlenartig angeschlossen sind. Es wird somit eine stadtähnliche Atmosphäre geschaffen, welche allerdings damit erkauft wird, dass das Zentrum, die vier Eingänge ausgenommen, dem übrigen Steinhausen lange Hausfronten zukehrt. Der Dorfplatz bildet sich leider erst, wenn die Gruppe der Kirchenbauten und das Altersheim fertig erstellt sind. Interessant ist der Vorschlag, nach dem Muster von Altstadtüberbauungen auf der Rückseite der Ladenstrasse und somit von den peripheren Strassen erschlossen, dem Gewerbe Gelegenheit zur Ansiedlung und Ausdehnung zu geben. Sowohl die Saalgruppe wie auch alle übrigen Bauten zeigen eine modische Grundhaltung im architektonischen Ausdruck.



4. Preis, Verfasser: **James Delaloye** und **Arthur Schwerzmann**, Steinhausen, **Peter Kamm**, Zug

#### Aus der Beurteilung des Preisgerichtes

Ein grosser Teil des Geländes ist als Park gestaltet. Die Bau-massen sind daher zur Hauptsache im Norden und Westen konzentriert. Die Anlage fügt sich mit Ausnahme der überdimensionierten Hochhäuser in die Ortschaft ein. Für die kirchlichen Bauten im Norden er alten Kirche ist ein vertretbarer Vorschlag im Sinne der Ökumene entwickelt worden. Dieser Bereich steht in engem Zusammenhang mit dem Saalbau, der dem Restaurant gut angegliedert ist. Der Bereich für die Läden ist zu gedrängt. Er befindet sich an einer Quergasse, die in der ersten Phase nicht durchgehend und folglich nicht attraktiv ist.

## Mitteilungen aus dem SIA

### Sektion Bern, Verschiebung der a.o. Hauptversammlung

Die auf den Dienstag, 12. Dezember 1972, angekündigte ausserordentliche Hauptversammlung der Sektion Bern des SIA muss um eine Woche verschoben werden. Sie wird demnach *Dienstag, den 19. Dezember 1972*, stattfinden. Die Mitglieder werden die Einladung mit der Traktandenliste später erhalten.

## Ankündigungen

### Berufliche Fortbildung in der Dechema 1973

Die meisten wissenschaftlichen Vereine wurden sicherlich deshalb gegründet, um Mitgliedern die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur ständigen Weiterbildung zu geben. Früher geschah dies im wesentlichen durch Tagungen und durch Herausgabe wissenschaftlicher Literatur. Fortschritt und die Spezialisierung der Wissenschaft haben neue Formen der Fortbildung gefordert. Deshalb hat die Dechema nach 1960 begonnen, Fortbildungskurse zu entwickeln. Kurse über die Grundlagen der Technischen Chemie und der Verfahrenstechnik, über Messen und Regeln in der Chemischen Technik, über Planung und Bau von Grossanlagen in der chemischen Industrie und über Angewandte Mathematik für Naturwissenschaftler folgten. Im Jahre 1973 werden erstmals Kurse über Technische Elektrochemie und über Werkstofftechnik angeboten. An diesen Kursen nahmen seither insgesamt rund 2000 Fachkollegen teil.

Natürlich kann das Dechema-Institut allein nicht die Wünsche nach beruflicher Fortbildung der Chemiker und Verfahrens-Ingenieure erfüllen. Deshalb bietet die Dechema in Zusammenarbeit mit Hochschulinstituten weitere Kurse an. Das Fortbildungsprogramm 1973 umfasst im nächsten Jahr 19 Kurse, die an Instituten in Dortmund, Erlangen, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und Wiesbaden durchgeführt werden. Weitere Kurse befinden sich in Vorbereitung. Die Dechema übernimmt in allen diesen Fällen das finanzielle Risiko und die

organisatorischen Arbeiten, so dass die beteiligten Institute sich auf das fachliche Programm konzentrieren können und keine Sorgen hinsichtlich der Honorare für die Handbuchmanuskripte und die Vorlesungs- und Übungsstunden haben müssen. Ausserdem sorgt die Dechema für eine fachliche Koordinierung, wo immer dies erforderlich ist. Dieses Programm ist auf Grund einer Umfrage entstanden, in der 1970 rund 800 Dechema-Mitglieder ihre Wünsche anhand eines Themenkatalogs angegeben hatten. In Zusammenarbeit mit der GDCh und dem VDI-Bildungswerk hofft die Dechema darauf, dass sich allmählich ein zusammenhängendes Kursprogramm für alle Chemiker und Verfahrens-Ingenieure ergibt, die in dem Bereich der Chemischen Technik tätig sind.

Die Kurse dauern in der Regel fünf Tage, die Teilnehmer erhalten als Unterlage ein umfangreiches Handbuch. Bei den meisten Kursen werden Experimente ausgeführt und ausgewertet sowie praktische Rechenübungen durchgeführt, damit die Teilnehmer einen möglichst grossen Nutzen haben und direkt anwendbare Kenntnisse gewinnen. Bisher sind alle angebotenen Kurse erfreulicherweise voll besetzt gewesen. Die Anmeldungen von Mitgliedern der Dechema werden mit Vorrang berücksichtigt.

*I. Kurse für Naturwissenschaftler und Ingenieure (V = Vorlesungen, Ü = seminaristische Übungen, E = anwendungsnahe Experimente)*

- 17. 1. bis 4. 4., Frankfurt. Angewandte Mathematik in der Chemischen Technik (zwölf Doppelstunden, jeweils mittwochs, V + Ü; *V. Hopp*, Ausbildungswesen Farbwerke Hoechst)
- 19. bis 24. 2. und 24. bis 29. 9. Heterogene Gasreaktionen (V + Ü; *G. Bub, K. Dialer, A. Loewe*, Institut für Technische Chemie, Lehrstuhl II, TU München)
- (24. bis 29. 9. voraussichtlich), Erlangen. Planung und Auswertung von Versuchen zur Erstellung von mathematischen Modellen (V + Ü; *U. Hoffmann, H. Hofmann*, Institut für Technische Chemie I, Universität Erlangen-Nürnberg)
- (24. bis 29. 9. voraussichtlich), Wiesbaden. Analysenmesstechnik (Chemisches Laboratorium und Fachhochschule Fresenius, Wiesbaden)
- 1. bis 6. 10., Frankfurt. Technische Chemie I (Grundoperationen der chemischen Verfahrenstechnik, V + Ü + E; *K. Kirchner*, Dechema-Institut)
- 1. bis 6. 10., Stuttgart. Dynamik und Regelung chemischer Prozesse (V + Ü; *E. D. Gilles*, Institut für Systemdynamik und Regelungstechnik, Universität Stuttgart)
- 8. bis 12. 10., Frankfurt. Korrosion und Korrosionsschutz I (V + Ü + E; *E. Heitz, C.-M. v. Meysenbug, A. Rahmel*, Dechema-Institut)
- 8. bis 13. 10., Erlangen. Einführung in die Optimierung (V + Ü; *U. Hoffmann, H. Hofmann*, Institut für Technische Chemie I, Universität Erlangen-Nürnberg)
- 8. bis 17. 10., Hamburg. Kinetik und optimierende Reaktionsführung von Polyreaktionen (V + Ü; *F. Bandermann, H. Sinn, H. Ch. Broecker*, Lehrstuhl für Angewandte Chemie, Universität Hamburg)
- 15. bis 19. 10., Darmstadt. Werkstofftechnik (V + Ü + E; *C.-M. v. Meysenbug*, Dechema-Institut)
- 22. bis 27. 10., Frankfurt. Technische Chemie II (Chemische Reaktionstechnik, V + Ü + E; *K. Kirchner*, Dechema-Institut)
- Herbst (Okt. 73), Dortmund. Destillieren, Extrahieren und Absorbieren für Chemiker (Kurs I, V + Ü; *K. H. Simmrock*, Abteilung Chemietechnik, Lehrstuhl für Technische Chemie A, Universität Dortmund)
- Herbst 1973, Erlangen. Destillieren, Extrahieren und Absorbieren für Fortgeschrittene (Kurs II, V + Ü; *S. Peter*, Institut für Technische Chemie II, Universität Erlangen-Nürnberg)
- 29. 10. bis 2. 11., Frankfurt. Korrosion und Korrosionsschutz II, (V + Ü + E; *E. Heitz, C.-M. v. Meysenbug, A. Rahmel*, Dechema-Institut)
- 5. bis 10. 11. und 12. bis 17. 11., Frankfurt. Messen und Regeln in der Chemischen Technik (V + Ü + E; *V. G. Gundelach*, Dechema-Institut)